

Ein Wiedersehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-450241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Turandot“ und „Arlecchino“

Drei Herren gingen ins Theater, es waren zwei Söhne mit ihrem Vater. Sie konnten es sich nicht verwehren, Busoni's Opern anzuhören. Am Schlusse, wie es halt so Brauch, da klatschten sie natürlich auch, doch später, beim Nachhausegehen, da blieben alle dreie stehn. Der Jüngste meinte etwas prude, er fühle sich zwar ziemlich müde, doch da die Werke von Busoni, so seien sie wohl „nüd so ohni“! Der Zweite sprach (er hatte Mut), er finde sie nicht grade gut, und wo die Opern wohl geblieben, wenn sie ein andrer hätt' geschrieben! Der Vater drauf: „Ihr lieben Söhne, ach, kritisiert nicht Tegl und Töne; das wird der Kritikus besorgen, drum lesel nur die Zeitung morgen. War's gut, wird's die Kritik verzeihen, war's schlecht, wird sie's vorzüglich heißen! Ich selbst, ich bin mir nicht ganz klar, diemeil auch ich bald müde war, und deshalb, wenn Ihr es wollt wissen, so ab und zu hab' schlafen müssen.“ Tango

Die Blamage

Ergötzliche Episode in fünf Zeitungsartikeln

1. Gazette de Lausanne: Wir müssen heute zu unserm Erstaunen und so leid es uns wegen unseres schweizerischen Patriotismus und warmen Herzens für die Erhaltung der Neutralität und der guten Beziehungen zu unsern westlichen Nachbarn und Freunde tut, eine unglaubliche Dreistigkeit der amtlichen schweizerischen Stellen ans Tageslicht ziehen, das unser patriotisches Herz erstarren läßt. Es sind aus Brienz, wie uns ein äußerst zuverlässiger Freund und Mitleidgenosse (Compatriot) versichert, letzte Woche 5106 Kühe und 6317 Ochsen nach — Deutschland geliefert worden. Man treibt in Bern ein gefährliches Spiel mit der Selbstständigkeit und Freiheit der Schweiz, es kann —

2. Démocrate: Die Nachricht der „Gazette de Lausanne“, unseres geliebten Schwesterblattes, das uns im Kampf gegen frevelhafte und unpatriotische Handlungen zugunsten der allemands stets unterstützt, betr. der Lieferung von 5106 Kühen und 6317 Ochsen aus Brienz

nach Deutschland (in Wirklichkeit sind es 5104 Kühe und 6319 Ochsen) bestätigt sich nach unsern seriösen Informationen vollständig. Ist es möglich, daß man —

3. Petit Jurassien: 5106 Kühe und 6317 Ochsen, oder nach dem „Démocrate“ 5104 + 6319 Stück Rindvieh sind letzte Woche aus Brienz nach dem Lande im Norden ausgeliefert worden, wo die sales —

4. Petit Journal: Wie die höchst ehrenwerten und glaubwürdigen Gazetten des uns befreundeten Teiles der hochgeschätzten Eidgenossenschaft auf Grund intensiver, unter Lebensgefahr angenommener Informationen mitteilen, sind 15106 Kühe und 26307 Ochsen (der „Démocrate“ meldet noch mehr, aber es genügt) nach Deutschland ausgeführt worden. Franzosen, habt ihr Worte für diese —

4. Brienzner Wochenblatt: Hochgeehrte Redaktion! Einige welsche Blätter haben die Nachricht gebracht, es seien Kühe und Ochsen in großer Anzahl von Brienz nach Deutschland geliefert worden. Die Nachricht stimmt in allen Teilen, ich habe genau 5103 Kühe und 6311 Ochsen an . . . die Spielwarenabteilung des Warenhauses Tieg in Berlin letzte Woche abgesandt. Bitte, diese Notiz in Ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Ihr ergebener

Hans Jakob Huggler,
Holzschnitzer, Brienz.

6. G.

Ein Wiedersehen

Letzter Tage traf ich unerhofft meinen ehemaligen Arbeitsgenossen John Manchester. Als wir noch nebeneinander um unser täglich Brot arbeiteten, war er ein etwas steifer, aber doch in seiner Art ein gemütlicher Kerl. Eines Tages verschwand er, ohne daß man erfahren konnte, wohin und warum. Nun traf ich ihn, auf seiner Durchreise, wie er sagte, ein wenig steifer noch. Doch drückte er mir „gentlemanlike“ die schmielige Hand mit seiner ringgeschmückten Taste. Wir Schweizer sind bekanntlich ein wenig neugierig und mich plagte es, zu vernehmen, was er getrieben habe und noch treibe. Ich bekam es zu wissen: er war in eine Kommanditgesellschaft eingetreten, die einen Handel mit merkwürdigen Dingen trieb. Merkwürdige Dinge, sagte ich ihm, weil er gar nicht hätte aus der Schweiz gehen müssen, da das alles bei uns auch zu haben war. Er

bestritt es, indem er mich belehrte, daß ein Ding immer zwei Seiten habe; es komme eben darauf an, als was man es verkaufe und verwende. So habe er zum Beispiel auf dem Balkan eine Spezialität vertrieben, die man besonders empfänglichen Menschen gegen ansteckende Entzündungen in die Augen streue. Er hatte die Güte, mir ein Muster zu zeigen, merkwürdig: ich konnte mit dem besten Willen nur Sand sehen! Dann hatte er einen weiteren Artikel bei sich: ein kleines, solid gebundenes Büchlein, das ich als Neues Testament vermutete, da John immer ein wenig religiös veranlagt war. Als er es aufschlug, waren es Checkformulare mit vorgedruckten hohen Summen, der Text teilweise in russischer oder italienischer Sprache abgefaßt und — merkwürdig! — diese Formulare waren je mit einem feinen goldenen Kettchen an die Stammsouche des Büchleins, die mit einem Löwen verziert war, befestigt! John Manchester lächelte geheimnisvoll, als ich um die Erklärung bat . . . Schweigen . . .

Ich kann leider nicht alles anführen, was er in seiner Mäntelfasche führte: rollende Kubel, die nie still standen, verdammte bittere Pillen mit dem Fabrikationszeichen S. S. S., made in London; dann eine Tinktur, die mir John als Mittel gegen den Hunger bezeichnete, nur wirksam bei kriegsfeindlichen, neutral veranlagten Individuen. Etc., etc.! Von diesen Artikeln, sagte er mir, sei der Vorrat zwar noch genügend, er müsse aber doch deren Vertrieb ein wenig einschränken. Dagegen habe er durch einen vorteilhaften Abschluß ein ausreichendes Quantum Tablettschen U. S. A. sich sichern können. Er zeigte mir ein solches Küstlerchen, das ich wahrscheinlich mit meinen groben Fingern zu stark drückte: es zerfiel beim kleinsten Druck! Da meinte John: Schade! Das muß vorsichtig behandelt werden. Es ist Woodrow's Universalmittel: „Liberty and Justice“. „Name gesetzlich geschützt!“ Als ich ihm darauf ohne jede böse Absicht erwiderte, daß es ja nur Luft sei, kehrte er mir den Rücken und ging so steif hinweg, wie noch nie. Schade! ich hätte ihm noch gerne „gute Geschäfte“ gewünscht . . .

23-p-r.

Zur Notiz. Um Verspätungen zu vermeiden, sind Zusendungen für dieses Blatt nicht an persönliche Adressen zu richten, sondern an die Redaktion oder an den Verlag.

Musik erfreuet das Herz!



Wenn Sie sich einen **Konzert-Apparat** oder **Sprechmaschine** kaufen, so verlaufen Sie in Ihrem Interesse illustrierten Katalog, sowie die lobenden Anerkennungen über gelieferte moderne Sprechmaschinen und Grammophone. **Eigene Fabrikation!** Preiswerte Apparate mit lauter, reiner Wiedergabe. — Preis 47.50 u. 57.50 mit 10 Konzertscheiben. Teilzahlung von Fr. 6.— an. — Mit Garantiechein. **Salon-Apparate** mit feinstem Konzert-Ton, mit u. ohne Triebwerk, in Nadelwechsell od. in unverwundl. Sapfirstein. Bei Barzahlung entsprechend Rabatt. **Max Schubert** Musikwerke **Basel** Missionsstrasse 67



Beste Handseife

Überall zu haben

Bruchbänder!

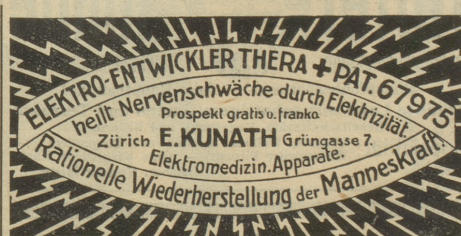
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584

Für Militär

Wollene Leibbinden
Lungenschützer
Einlage - Sohlen
Katzenfelle
Wasserdichte Stoffe für Westen
empfehlen in bester Qualität 1573
Sanitäts-Geschäft von **R. Angst Wwe**
nur Fischmarkt 1, Basel

Cräuerzirkulare

liefert prompt und billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.



Suchst du Verbindung in Stadt und Land, So mach' zunächst deine Ware bekannt. Das beste hiezu wird sein in der Tat Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.